

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964

Der ehemalige Bankettsaal im zweiten Obergeschoss ist seit den 2005 abgeschlossenen Umbaumaßnahmen der größte Raum des ehemaligen Staatsratsgebäudes. Der Berliner Maler Günther Brendel gestaltete hier mit zarter Malerei auf Meißener Porzellan den Fries „Das Leben in der DDR“. Der 40 Meter lange Fries besteht aus einheitlich großen, hochrechteckig in fünf Zeilen zusammengesetzten Keramikfliesen und umklammert den heute von der European School of Management and Technology genutzten Festsaal auf der Eingangs- und der linken Seitenwand.

Brendel, der mit dem Gemälde „Großes Stilleben“ auch in der Galerie des Palastes der Republik (1975/76) vertreten war, zeichnet das Bild eines erfüllten Sozialismus. In hellen Farben, im leichten zeichnerischen Duktus und im Rhythmus floraler Motive und auffliegender Tauben summieren sich zwölf lebensnahe Szenen zu einem Reigen von Menschen, die kulturell tätig sind, ihre Freizeit genießen, für die volkseigenen Industriekombinate und die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft arbeiten und sich unter Frieden- und Freundschaftsbannern für den Aufbau der DDR einsetzen. In dieser Vision gebliebenen Vision des Sozialismus haben alle ihren Platz: die Kinder, die Jugendlichen und die Werktätigen – allerdings nicht die Alten, die in diesem – darin gewollt oder ungewollt ehrlichen – Bildfries überhaupt nicht vertreten sind.

Die Künstler und Auftraggeber der DDR griffen häufig auf traditionelle Bildtechniken zurück, auch wenn es darum ging, die Ideale des gesellschaftlichen Fortschritts zum Ausdruck zu bringen. Günther Brendels Porzellanmalerei fügt sich mit gedämpften Farbakkorden dekorativ in die Ausstattung des Raumes mit Holzwänden, Parkett und weißer Decke ein.

In der genrehaften Alltäglichkeit und Unbeschwertheit unterscheidet sich die Darstellung auch radikal von den beiden anderen politischen Kunstwerken im Staatsratsgebäude, von Walter Womackas monumentalem Treppenhausfenster „Aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ und von Fritz Kühns symbolschwerer Metallätzwand im Sitzungssaal. Dennoch lässt der in ehrlicher Überzeugung und mit künstlerisch authentischem Ausdruck gemalte Fries am Ernst und der Verbindlichkeit der Botschaft keinen Zweifel. M.S.

Weiterführende Literatur Online

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Martin Seidel / Claudia Büttner / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.):
Kurzdokumentation von 300 Kunst-am-Bau-Werken des Bundes von 1950 bis 2013, BBSR-Online-Publikation Nr. 03/2018, Februar 2018.

Wandarbeit

Wandfries aus Meißner Porzellan

Länge 40 Meter

European School of Management and Technology

Bankettsaal (Audimax) im 2. Obergeschoss

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

European School of Management and Technology

Schlossplatz 1

10178 Berlin

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/das-leben-in-der-ddr>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat




Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950


Weitere Abbildungen

 Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch


Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch


Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch


Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Günther Brendel: Das Leben in der DDR, 1964 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)